Inhaltsverzeichnis

Zum Geleit	7
Vorwort zur deutschen Ausgabe	9
I. Tirol im Spiegel des Mittelalters	11
1. 1918 – ein Jahr ohne Wiederkehr	11
2. Die Anfänge der Erforschung des Mittelalters in Tirol	12
3. »Ein Sproß vom großen Baum der deutschen Historiographie«: Die Entstehung der Rechtshistorischen Schule an der Universität Innsbruck	13
4. Vor dem Sturm: Die Entwicklung der Tiroler Mediävistik in den letzten Jahrzehnten der Habsburgermonarchie	19
5. Die geteilte Heimat: Tirol nach 1918 und die neue Rolle der Mediävistik	27
II. Die Quellen	37
1. Vom Raum zu den Quellen	37
2. Von den Quellen zum Raum	39
2.1 Quellen und geographische Räume	39
2.2 Quellen zur Geschichte des frühmittelalterlichen »Tirol«	39
3. Die Traditionsbücher von Säben-Brixen	40
3.1 Traditionsbücher und Chartularien	40
3.2 Oswald Redlichs Edition: Vom Chaos zur Ordnung?	41
3.3 Zur Geschichte der Traditionsbücher	42
3.4 Zwei Handschriften, viele Schreiberhände	43
3.5 Verlorene Fragmente: Welche Traditionen für welche Bischöfe?	47
3.6 Der Gebrauch der Traditionsbücher	48
4. Der geographische Raum der Traditionsbücher	49
III. Ethnische und politische Umgestaltung des Raumes	53
1. Die Anfänge	53
1.1 Die Ansiedlung der Langobarden, Bayern und Franken	53
1.2 Marcellus, Ingenuin, Alim: Die ersten Jahrhunderte des Bistums Säben	58
2. Die Zeit der Karolinger: Bischöfe und Macht	61
2.1 Immunitäten und Jagdrechte: Der Bischof als <i>dominus</i> und <i>miles</i>	61
2.2 Grafen, Bischöfe und Grundherren: Land und Macht	63
3. Die Grundherrschaft – ein mehrdeutiger Begriff	69
3.1 Französische Revolutionen	69
3.2 Vordenker im deutschen Sprachraum	71
3.3 Die »kopernikanische Wende« des Adriaan Verhulst	73
3.4 Der Erfolg des »Mutationismus«	74
3.5 <i>Signoria</i> und Grundherrschaft	75
3.6 Ergebnisse	76
IV. Das 10. Jahrhundert: Grafen – Bischöfe – ländliche Gesellschaft	77
1. Der geschichtliche Hintergrund	77

1.1	Bayern im frühen 10. Jahrhundert	77
1.2	Der Weg nach Italien	78
1.3	Bayern in ottonischer Zeit – ein »transalpines« Herzogtum	79
2.	Strukturen der Herrschaft im 10. Jahrhundert	81
2.1	<i>pagus</i> und <i>comitatus</i>	81
2.2	Verwaltungseinheiten zwischen Inn und Etsch vor dem Jahr 1000	83
3.	Grafen und Bischöfe und ihre Machtstrategien im 10. Jahrhundert	85
3.1	Die Grafen	86
3.2	Die Bischöfe	90
3.3	Bischöfe als Grafen?	97
4.	Neuordnung der Besitzverhältnisse	102
4.1	Besitzmehrung	102
4.2	Die wirtschaftliche Organisation des Grundbesitzes	103
4.3	Landwirtschaftliche Nutzung	112
4.4	Herrschaft über Leute	116
4.5	Zusammenfassung	124
V.	Das 11. Jahrhundert: Auf dem Weg zu einer neuen Gesellschaftsordnung	125
1.	Altwins Aufstieg und Scheitern: Das Bistum von Brixen zwischen Papsttum und Reich	125
2.	Bischöfe – <i>comites</i> – <i>advocati</i> – <i>milites</i> : Auf dem Weg zu einer Neuordnung der Macht	130
2.1	Der territoriale Machtbereich der Brixner Bischöfe im 11. Jahrhundert	130
2.2	Die Hochstiftsvögte: Das Beispiel Arnold	133
2.3	Bischöfe und <i>milites</i> : Der <i>miles</i> Tagini	134
2.4	Bischöfe und Ministerialen	137
2.5	Adelige und Freie	140
2.6	Perehta: <i>famula</i> und <i>matrona</i>	143
2.7	<i>Nomina nuda tenemus</i> : Mehrdeutige Begriffe für eine Gesellschaft im Wandel	145
3.	Ländliche Lebensordnungen im 11. Jahrhundert	146
3.1	Zensualen	146
3.2	<i>Servi</i> und <i>mancipia</i>	148
3.3	<i>Coloni</i> und <i>rustici</i>	150
3.4	Die Organisation des Grundbesitzes: Auf dem Weg zur grundherrschaftlichen Ordnung	151
3.5	Eine neue Herrschaft	154
VI.	Zusammenfassung	155
	Ein unterbrochener Weg	155
VII.	Anhang	157
1.	Stammtafeln	159
2.	Tabellen	165
3.	Karten	175
	Verzeichnis der gedruckten Quellen und Literatur	185
	Ortsregister	211
	Personenregister	216